

s.B.75.6. - GE/di

Aktennotiz

Südtirol/Terroristentätigkeit

Auf meine Anfrage im Hinblick auf die bevorstehenden Besprechungen mit Herrn Haymerle teilte mir Herr Dr. Amstein am 2. November telefonisch folgendes mit :

1. Dr. Häusler, Chef der österreichischen Staatspolizei, der von Innenminister Hetzenauer für Terroristen-Angelegenheiten eingesetzt wurde, hat sich vor kurzem in Bern eingefunden, um mit der Bundespolizei Fühlung zu nehmen. Die Aussprache verlief gut und die Bundespolizei ist froh darüber, dass die österreichischen Polizeibehörden nunmehr Bereitschaft zeigt, sich der Sache anzunehmen.

In materieller Hinsicht ergab sich, dass die österreichischen Behörden über keinerlei konkrete Indizien oder gar Beweise für die seinerzeit von Herrn Hetzenauer der Presse gegenüber geäußerten Vermutungen verfügen. Feststeht einzig, dass zwei österreichische Studenten, die in terroristische Tätigkeit verwickelt sein sollen, seit einiger Zeit flüchtig sind. Oesterreichischerseits wurde die Vermutung geäußert, dass die beiden Studenten sich eventuell in Liechtenstein oder in der Schweiz aufhalten könnten. Die schweizerischen Behörden werden, wie Herr Amstein seinem österreichischen Gesprächspartner gegenüber erklärte, selbstverständlich alles Notwendige zur Abklärung dieser Angelegenheit tun und haben die beiden Studenten denn auch bereits polizeilich ausgeschrieben, bisher jedoch ohne jegliches Resultat.

Zusammenfassend stellte Herr Dr. Amstein fest, die Verbindungen zwischen der Schweiz und Oesterreich seien nunmehr hergestellt, der Informationsaustausch funktioniere gut, worüber man insbesondere auf schweizerischer Seite sehr froh sei.



- 2 -

2. Ich benützte den Besuch des ersten Mitarbeiters der italienischen Botschaft, Herrn Albertario, in anderer Sache, um ihn kurz über die von der Bundesanwaltschaft erhaltenen Auskünfte zu informieren, insbesondere über die Tatsache, dass bisher keinerlei konkrete Anhaltspunkte für die Richtigkeit der von österreichischer Seite geäußerten Vermutungen betreffend einen Uebertritt terroristischer Elemente auf Schweizergebiet vorlägen.